

Herrn

Stadtverordnetenvorsteher

Ingo Schon



18.08.2026

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir bitten um Aufnahme unseres Antrages in die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung sowie zur Vorberatung in den Kinder- und Jugendbeirat sowie den Stadtentwicklungs- und Nachhaltigkeitsausschuss

Antrag: Prüfung eines Verkehrsversuchs nach dem „Heusenstammer Modell“ auf der Schwalbacher Straße

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird beauftragt,

1. gemeinsam mit dem Rheingau-Taunus-Kreis als Straßenbaulastträger der Schwalbacher Straße sowie den zuständigen Straßenverkehrsbehörden zu prüfen, ob die Schwalbacher Straße als Standort für einen wissenschaftlich begleiteten Verkehrsversuch nach dem sogenannten Heusenstammer Modell geeignet ist,
2. hierzu Gespräche mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum sowie den wissenschaftlichen Projektpartnern des Heusenstammer Verkehrsversuchs aufzunehmen,
3. die rechtlichen Voraussetzungen für einen Verkehrsversuch gemäß § 45 StVO sowie die erforderlichen Ausnahmegenehmigungen zu prüfen und
4. der Stadtverordnetenversammlung über die Ergebnisse sowie gegebenenfalls über einen Vorschlag zur Umsetzung eines zeitlich befristeten Verkehrsversuchs zu berichten.

Begründung:

Die Schwalbacher Straße ist als Kreisstraße eine der wichtigsten Verkehrsachsen in Eltville und zugleich eine zentrale Verbindung für den Schulradverkehr zum Schulzentrum. Trotz der seit Jahren bekannten Problematik konnte bislang keine überzeugende Lösung gefunden werden, die den Radverkehr sicher in den Straßenraum integriert, ohne den Verkehrsfluss erheblich einzuschränken.

Die Straße weist mehrere Merkmale auf, die sie für einen Verkehrsversuch nach dem

Heusenstammer Modell geeignet erscheinen lassen. Sie verfügt über eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h, einen geraden und gut einsehbaren Verlauf, ein Parkverbot entlang der Strecke sowie eine hohe Bedeutung für den Alltags- und insbesondere den Schulradverkehr.

Das Heusenstammer Modell verfolgt einen innovativen Ansatz zur sicheren Führung des Radverkehrs auf schmalen Straßen. Die Fahrbahn wird optisch in eine Kernfahrbahn für den Kraftfahrzeugverkehr und beidseitige Bereiche für den Radverkehr gegliedert. Kraftfahrzeuge dürfen diese Bereiche nur dann mitbenutzen, wenn sie frei sind und Radfahrende weder gefährdet noch behindert werden.

Bemerkenswert ist, dass der Verkehrsversuch in Heusenstamm auf Initiative des dortigen CDU-Bürgermeisters angestoßen wurde und inzwischen parteiübergreifend auf großes Interesse stößt. Im Mittelpunkt steht nicht eine ideologische Debatte über Verkehrspolitik, sondern die Suche nach einer praktikablen und wissenschaftlich begleiteten Lösung für mehr Verkehrssicherheit auf Straßen, auf denen herkömmliche Radverkehrsanlagen nicht realisierbar sind.

Da es sich bei der Schwalbacher Straße um eine Kreisstraße handelt, ist eine enge Abstimmung mit dem Rheingau-Taunus-Kreis sowie den zuständigen Landesbehörden erforderlich. Ziel des Antrags ist daher zunächst die Prüfung, ob Eltville als weiterer Modellstandort für einen wissenschaftlich begleiteten Verkehrsversuch in Betracht kommt. Sollte dies der Fall sein, könnte der Versuch wertvolle Erkenntnisse für die Verbesserung der Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder und Jugendliche auf dem Schulweg, liefern und zugleich überregionale Bedeutung für vergleichbare Straßenräume gewinnen.



Guntram Althoff
B90/Die Grünen - Fraktionsvorsitzender